

# Lehrplan der Realschule zu Cassel.

## 1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

Gegenstände.	Vlc.	Vlb	Vla.	Vc.	Vb.	Va.	IVc.	IVb.	IVa.	IIIc	IIIb.	IIIa	IIb.	IIa	UIb.	UIa	0I	Sa.
Christl. Religionsl.	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	37
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	60
Französisch	8	8	8	8	8	8	8	8	8	6	6	6	6	6	5	5	5	117
Englisch										5	5	5	5	5	4	4	4	37
Gesch. u. Geograph.	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	59
Rechn. u. Mathem.	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5		96
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	32
Physik															3	3	4	10
Chemie															3	3	3	9
Schreiben	2	2	2	2	2	2	2	2	2	(1)			(1)			3	18+2	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	35
<b>Summa</b>	29	29	29	29	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	32	32	32	510+2
Singen	2	2	2	2	2	2	2		2	2		2				2	20	
Turnen	2		2	2		2	2		2	2		2	2		2		2	22
<b>Summa</b>	33	33	33	33	33	33	34	34	34	34	34	34	34	34	36	36	36	552+2



## B. Übersicht über den im Schuljahre 1886—1887 erledigten Unterrichtsstoff.

### Ober-Prima.

Ordinarius O.- L. Stern.

**Religionslehre.** Inhalt und Zusammenhang der biblischen Bücher, (Noacks Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen § 1—45). Kirchengeschichte älterer und neuerer Zeit (Noack § 46—95). Evangelische Glaubenslehre. Wiederholung des Katechismus, einiger Psalmen und Kirchenlieder. Übersicht über die wichtigeren evangelischen Kirchenlieder (Noack § 129) 2 St. w. Junghans.

**Deutsch.** Gelesen wurden Schillers „Jungfrau von Orleans“ und „Lessings „Nathan der Weise“. Übungen im freien Vortrage. Lebenslauf und Bedeutung der grössten Dichter. Übersicht über die Hauptabschnitte der deutschen Dichtung. Das Notwendigste aus der Verslehre. Vortrag von Gedichten. Die Gedichte wurden dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek entnommen. Übung im Disponieren. Monatlich ein Aufsatz. 3 St. w. Feitel.

Die Aufgaben für die Aufsätze waren: 1) Eine Übersetzung aus dem Französischen. 2) Durch welche Umstände wurde der Überfall bei Hochkirch herbeigeführt? 3) Nichts ist unbeständiger als das Glück. 4) In wie fern ist die „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie? 5) Der grosse Kurfürst als Regent und Landesvater. 6) Ein Gesuch. 7) Ansicht Nathan's des Weisen über Wunder. 8) Ein gutes Gewissen ist ein saftiges Ruhekissen. 9) Leben und Charakter des Alkibiades. Bei der Reifeprüfung im Herbste 1886 war das Thema: Einigkeit macht stark.

**Französisch.** Die schwierigeren Teile der Grammatik nach der Schulgrammatik von Dr. C. Plötz Abschnitt I—IX. Gelesen wurden: Ausgewählte Stücke aus Lüdeckings Lesebuch, Teil II und „Guillaume Tell ou La Suisse libre“ von M. de Florian. Die Sprechübungen lehnten sich an das Gelesene an. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Inhaltsangaben des Gelesenen oder von Vorerzähltem und aus Übersetzungen aus dem Deutschen. 5 St. w. Stern.

**Englisch.** Gelesen wurden die Tales of a Grandfather von Walter Scott. Im Anschluss hieran und an Zimmermann's Lehrbuch wurde die Grammatik wiederholt. Übungen im Wiedergeben des Inhalts des gelesenen Stoffes und im Nacherzählen von kleineren Erzählungen. Im Anschluss daran Sprechübungen. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Inhaltsangaben von Gelesenem oder Vorerzähltem, in Beantwortung von Fragen über den Inhalt, in Diktaten und in Übersetzungen leichter deutscher Geschichten. 4 St. w. Dr. Quiehl.

**Geschichte.** Neue deutsche Geschichte, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der alten und der deutschen Geschichte bis zur Reformation nach dem Grundriss der Weltgeschichte von Andrä. 2 St. w. Seibt.

**Geographie.** Die fünf Weltteile nach Daniels Leitfadens. Wiederholung der mathematischen Geographie und der wichtigsten Verkehrswege. 1 St. w. Seibt.

**Mathematik.** 5 St. w. Algebraische Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten Zinseszins- und Renten-Rechnung. Repetition und Erweiterung der Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie. Lösung von Aufgaben (Fünfstellige Tafeln von Schlömilch.) Der Direktor.

Bei der Reifeprüfung waren Herbst 1886 folgende Aufgaben zu bearbeiten: 1) Wieviel Silber von dem Feingehalte 520 und wieviel von dem Feingehalte 950 hat man zu nehmen, um 100 kg von dem Feingehalte 821 zu erhalten? 2) Ein Dreieck in ein Rechteck von gegebenem Umfang zu verwandeln. 3) Ein Dreieck zu berechnen aus  $b-c = 7,7$  m,  $h_a = 61,2$  m,  $\beta = 67^{\circ}22'48'',5$ . 4) Wie gross ist der Abfall, wenn aus einer Kugel von dem Durchmesser  $2r = 18$  cm ein möglichst grosses regelmässiges Oktaeder geschnitten wird und wie gross ist die Oberfläche des entstandenen Oktaeders?

**Physik.** Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Die Lehre vom Licht. Wiederholung der Lehre von dem Magnetismus, dem Schall, der Elektrizität und der Wärme. Lehrbuch von Koppe, Abschnitt 1—10. 4 St. w. Dr. Merkelbach.

**Chemie.** Die wichtigsten Metalloide und Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Lehrbuch von Rüdorff, I. Teil. 3 St. w. Dr. Merkelbach.

**Zeichnen.** Zeichnen nach Gypsvorlagen. 2 St. w. Linearzeichnen, Schattenlehre und Durchdringungen. 1 St. w. Müller.

### Unter-Prima.

Ordinarius von a: O.-L. Feitel, von b: Dr. Brunner.

**Religion.** Inhalt und Zusammenhang der biblischen Bücher (Noack § 1—45). Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis zum westphälischen Frieden (Noack § 46—90). Evangelische Glaubenslehre. Wiederholung des Katechismus, von Kirchenliedern und Psalmen. 2 St. w. In a Röse, in b Junghans.

**Deutsch.** Gelesen wurde in a Schillers „Wilhelm Tell“ und Lessings „Minna von Barnhelm“, in b: Lessings „Minna von Barnhelm“ und Schillers „Wallensteins Lager“ und die Piccolomini. Übungen im freien Vortrag und im Vortrag von Gedichten. Dieselben wurden dem zweiten Teil, I. Abteilung des Deutschen Lesebuchs von Hopf und Paulsiek entnommen. Das Leben und die Werke der grössten Dichter. Das Nötwendigste aus der Verslehre. Übung im Disponieren. 3 St. w. In a und b: Zimmermann.

Die Aufgaben für die Aufsätze waren in a: 1) Das Salz, seine Gewinnung und Verwendung. 2) Ein Brief (Klassenaufsatz). 3) Welche Gründe bewogen die Schweizer zur Empörung gegen das Haus Oesterreich? 4) Warum liegen die meisten Städte am Wasser? 5) Blinder Eifer schadet uur. (Chrie.) 6) Erklärung der Sinnsprüche zu Schillers Glocke (Klassenaufsatz). 7) Der Ehrgeiz, eine Triebfeder zum Guten und Bösen. 8) Womit sollen wir unsere Freistunden ausfüllen? 9) Der Mensch denkt, Gott lenkt. (Chrie.) 10) Ein Gesuch. In b: 1) Welche Bedeutung hat der Wald für den Menschen? 2) Alarich, König der Westgoten (Klassenaufsatz). 3) Welche Anwendung macht der Mensch von der Dampfkraft? 4) Warum führt Lessing in seinem Lustspiel „Minna von Barnhelm“ die Person Riccaut's de la Marlinière ein? 5) Eile mit Weile. (Chrie.) 6) Welche Umstände kamen Friedrich II. bei der Führung und glücklichen Beendigung des 7jährigen Krieges zu statten? 7) Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen? 8) Wallensteins Heer (nach Wallensteins Lager). 9) Morgenstunde hat Gold im Munde. (Chrie.) 10) Ein Gesuch.

**Französisch.** Gelesen wurde Dichterisches und Prosaisches aus dem Lesebuche von Lüdecking, Teil II. Vielfache Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Sprachlehre: Fürwörter, Übereinstimmung des Zeitwortes mit dem Subjekte, Kasus der Zeitwörter, Infinitiv und Bindewörter nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 70—79. Wiederholung früherer Abschnitte. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit oder eine Klassenarbeit (Diktat, Übersetzung, Inhaltsangabe). 5 St. w. In a: Feitel, in b: Junghans.

**Englisch.** Gelesen wurde Dichterisches und Prosaisches aus dem Lesebuche von Lüdecking, Teil I. und zwar Vorübungen, Erzählungen, Gespräche, Briefe, Naturbilder und Gedichte. Im

Anschlusse an die Lesestücke vielfache Sprechübungen. Vortragen von Gedichten. Sprachlehre: die Fürwörter, Umstandswörter, Verhältnis-, Binde-, und Empfindungswörter, die Silbentrennung und Zeichensetzung nach dem systematischen Kursus des Lehrbuchs von Zimmermann, Lektion 29—54. Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter, der Deklination und anderer wichtiger Teile der Sprachlehre. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit oder eine Klassenarbeit (Diktat, Übersetzung ins Englische oder Inhaltsangabe). 4 St. w. In a: Feitel, in b: Dr. Brunner.

*Geschichte.* Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach Andräs Grundris der Weltgeschichte § 61—93. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 St. w. In a: Seibt, in b: Dr. Brunner.

*Geographie.* Mitteleuropa nach Daniels Leitfaden und das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. 1 St. w. In a: Seibt, in b: Dr. Brunner.

*Mathematik.* a) Arithmetik: Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten zweiten Grades mit einer Unbekannten. Zinseszinsrechnung. 2 St. w. in a und b: Dr. Ackermann. b) Geometrie: Wiederholung der Planimetrie, Stereometrie. 2 St. w. in a und b: Dr. Ackermann. c) Trigonometrie: Wiederholung des rechtwinkligen, Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks. (Schlömilchs 5stellige Tafeln.) 1 St. w. In a: der Direktor; in b: Dr. Ackermann.

*Physik.* Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre von dem Magnetismus, der Elektrizität, und der Wärme nach Koppe Abschnitt 6, 7, 10. 3 St. w. In a: Dr. Merkelbach; in b: Dr. Wetzell.

*Chemie.* Die Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Lehrbuch von Rüdorff, I T. 1. 3 St. w. In a und b: Dr. Merkelbach.

*Naturbeschreibung.* Botanik: Wiederholung und Erweiterung der Aufgabe von Sekunda, innerer Bau der Pflanzen und die wichtigsten Erscheinungen aus dem Leben der Pflanzen. Zoologie: Übersichtliche Wiederholung der Wirbel- und Gliedertiere; Bau des menschlichen Körpers. Mineralogie: Die wichtigsten Krystallformen mit Belegen von Mineralarten. Beschreibung derselben nach Schillings „Kleiner Naturgeschichte der drei Reiche. Ausgabe A. 3 St. w. Dr. Kessler.

*Zeichnen.* Zeichnen nach Gypsvorlagen. 2 St. w. Müller.

### Sekunda.

Ordinarius in a: Dr. Quiehl; in b: Zimmermann.

*Religion.* Inhalt der Bücher des alten und neuen Testaments (Noacks 1—45). Erklärendes Lesen biblischer Abschnitte a) aus dem A. T. messianische Weissagungen, b) aus dem N. T. die Apostelgeschichte. Kirchengeschichte bis zur Reformation (Noack § 46—73). Wiederholung des Katechismus mit Sprüchen. Auswendig gelernt wurden zwei Kirchenlieder. In a: Röse in b: Dr. Hasselbaum.

*Deutsch.* Wiederholung und Erweiterung der Grammatik und der Verslehre. Übungen im Vortrag. Gelesen wurde aus Hopf und Paulsiek, Teil II, Abteilung 1. Das Wichtigste über unsere grössten Dichter. Aufsätze meist erzählenden und beschreibenden Inhalts nebst Disponierübungen. 3 St. w. In a: Seibt; in b: Röse.

Die Aufgaben für die Aufsätze waren in a: 1) Die Leinwandbereitung. 2) Das Licht am Strande (Klassenaufsatz). 3) Welchen Nutzen gewähren uns die Pflanzen? 4) Cassel und seine Umgebung (Brief). 5) Hildebrand und Hadubrand. 6) Christoph Columbus. 7) Wodurch entstehen Überschwemmungen und wie kann man ihnen vorbeugen? 8) Peter Gassendi (Klassenaufsatz). 9) Welchen Gebrauch macht man von den

Blättern der Pflanzen? 10) Das Rentier. 11) Lebenslauf (Klassenaufsatz). 12) Das Kochsalz. — In b: 1) Die Weiber von Weinsberg. 2) Der Schenk von Limburg. 3) Pipins Kraftprobe. (Klassenaufsatz). 4) Unserer Frauen Trinkglas. 5) Die bescheidene Nachtigall (Klassenaufsatz). 6) Etwas aus den Ferien (Brief). 7) Der Tyrann Dionys. 8) Die Schlacht im Teutoburger Walde (Klassenaufsatz). 9) Arnold von Winkelried. 10) Mein Lebenslauf. 11) Alexander der Grosse und sein Arzt Philippus. 12) Morus und Selinuntius.

**Französisch.** Gelesen wurden grössere Stücke aus Lüdeckings Französischem Lesebuch Teil I und einige Erzählungen aus Lüdeckings II. Teil. Sprechübungen und Übungen im Wiedergeben des Inhalts. Zu dem Zweck wurden auch kleinere Geschichten vorerzählt. Einige Gedichte aus Lüdecking, Teil I, auswendig gelernt. Die Grammatik im Anschluss an den Lesestoff und an die Schulgrammatik von Plötz L. 46—69. In b wurde die Grammatik nach der Schulgrammatik von Plötz L. 46—69 durchgenommen, und ausserdem wurden die dort aufgeführten Sätze übersetzt. Schriftliche Übungen: Inhaltsangaben, Wiedergeben von Vor-erzähltem, Antworten auf Fragen über Gelesenes, Diktate, Übersetzungen ins Französische von umgearbeiteten gelesenen Stücken. 6 St. w. In a: Dr. Quiehl; in b: Zimmermann.

**Englisch.** Erzählt und gelesen wurden Stücke aus dem englischen Lesebuch von Lüdecking, Teil I und aus Zimmermanns Lehrbuch. Auswendiglernen von Gedichten aus Lüdecking I. Sprechübungen im Anschluss an Vor-erzähltes und Gelesenes. Die Formenlehre in Verbindung mit den einfacheren Erscheinungen der Satzlehre bezüglich des Geschlechtsworts, Hauptworts, Eigenschaftsworts Zahlworts und Zeitworts im Anschluss an den Lehrstoff und an Zimmermanns Lehrbuch. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. 5 St. w. In a: Dr. Quiehl; in b: Zimmermann.

**Geschichte.** Griechische und römische Geschichte nach Andräs Grundriss der Weltgeschichte (§ 15—60) nebst der Geographie von Altgriechenland und Altitalien. 2 St. w. In a: Röse; in b: Zimmermann; in c: Seibt.

**Geographie.** Europa nebst den aussereuropäischen Besitzungen der Staaten und den wichtigsten Verkehrswegen, nach Daniels Leitfaden. 2 St. w. In a: Röse; in b: Zimmermann.

**Mathematik.** a) Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. (Schlömilchs 5stellige Tafeln). Angesezte Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. w. In a: Dr. Ackermann; in b: Dr. Ide. b) Geometrie: Die Lehre von der Gleichheit und Ähnlichkeit, Kreis und Kreisberechnung nach Uth. Zahlreiche Konstruktionen. 3 St. w. In a: Dr. Quiehl; in b: Dr. Ide.

**Naturbeschreibung.** Zoologie: Die wichtigsten Ordnungen der Insekten. Botanik: das Linné'sche System. Die wichtigsten Familien der einheimischen Pflanzenwelt. Mineralogie: Beschreibung von Hauptvertretern der Mineralklassen nach Schillings „Kleine Naturgeschichte der drei Reiche“ Ausgabe A. 2 St. w. Dr. Kessler.

**Zeichnen.** Perspektivesches Zeichnen nach Holzkörpern und leichten Gypsvorlagen. 2 St. w. Müller.

### Tertia.

Ordinarius von a: Dr. Merkelbach; von b: O.-L. Röse; von c: Seibt.

**Religion.** Lesen biblischer Abschnitte: messianische und prophetische Stellen des A. T., Psalmen. Aus dem N. T. das Evangelium des Matthäus zur Darstellung des Lebens Jesu. Wiederholung des Katechismus, Einprägung des vierten und fünften Hauptstücks. Auswendig gelernt wurden zwei Kirchenlieder. 2 St. w. In a: Credé; in b: Röse; in c: Dr. Hasselbaum.

**Deutsch.** Lesen und Erklären von Lehrstücken und Gedichten aus dem Lehrbuche von Hopf

und Paulsiek, Teil II, Abt. 1. Übungen im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Wort- und Satzlehre. Einiges aus der Verslehre. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts 3 St. w. In a: Credé; in b: Dr. Bächt; in c: Seibt.

*Französisch.* Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Lüdecking's Lesebuch Teil I Absch. 2, 3, 5. Im Anschluss daran Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. Anwendung von avoir und être, rückbezügliche und unpersönliche Zeitwörter, Formenlehre des Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Zahlwortes und Umstandswortes, Satzbau und Wortfolge nach der Schulgrammatik von Dr. C. Plötz, Abschnitt I—V. Sprechübungen. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Übersetzungen aus dem Deutschen, Beantwortung von Fragen über Gelesenes und in Diktaten. 6 St. w. In a: Stern; in b: Röse; in c: Walter.

*Englisch.* Eine grössere Zahl von Lesestücken aus Zimmermanns Lehrbuch der englischen Sprache und Lüdecking's englischem Lehrbuch (Teil I) wurde durchgenommen und im Anschluss hieran der in Zimmermann Teil I und II, Lektion 1—6 enthaltene grammatische Stoff eingeübt. Ausserdem wurden einige Gedichte gelernt und regelmässige Sprechübungen in Anlehnung an die Lesestücke angestellt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 5 St. w. In a: Walter; in b: Dr. Bächt; in c: Dr. Hasselbaum.

*Geschichte.* Neue deutsche Geschichte nach Andräs Grundris der Weltgeschichte, § 94—150, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 St. w. In a: Seibt; in b: Junghans; in c: Seibt.

*Geographie.* Die Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden § 85—101. Mitteilungen aus der mathematischen Geographie, daselbst § 1—10. 2 St. w. In a: Seibt, in b: Junghans; in c: Seibt.

*Mathematik.* a) Arithmetik: Wiederholung der Prozentrechnung. Buchstabenrechnung bis zu den Potenzen. 3 St. w. In a: Dr. Merkelbach; in b und c: Dr. Ide. b) Geometrie. Die Lehre vom Dreieck, Viereck und vom Kreise nach Uth, Leitfaden § 6—16 und § 28—39. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. 3 St. In a: Dr. Merkelbach; in b: Dr. Ide; in c: Dr. Wetzell.

*Naturbeschreibung.* Botanik: Das Linné'sche System und die Grundzüge des natürlichen Systems. Zoologie: Die wichtigsten Ordnungen der Wirbeltiere nach Schillings „Kleine Naturgeschichte der drei Reiche,“ Ausgabe A. 2 St. w. Dr. Kessler.

*Zeichnen.* Rankenformen, wie Schlangelinie, Wellenlinie, Spirale und Schnecke. Verbindung derselben zu einfachen Zierformen. 2 St. w. Müller.

### Quarta.

Ordinarius von a: Credé; von b: Dr. Hasselbaum; von c: Junghans.

*Religion.* Lesen wichtiger Abschnitte aus der Bibel und Erweiterung der Bibelkunde. Die drei ersten Hauptstücke mit Bibelsprüchen. Erlernung einiger Kirchenlieder. Geographie von Palästina. Biblische Geschichte des A. T. von Teilung des Reiches an, (Preuss 61—80). 2 St. w. In a: Credé; in b: Dr. Hasselbaum; in c: Junghans.

*Deutsch.* Lesen und Erklären von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I Teil 3. Abt. (für Quarta), mit Übungen im Wiedergeben des Inhalts und im Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Grammatik: Die Wortarten, der einfache und der erweiterte Satz, sowie eine Übersicht über die gewöhnlichen Arten des zusammengesetzten

Satzes. Grammatische Übungen und Übungen in der Rechtschreibung. Diktate. Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts. 4 St. w. In a: Credé; in b: Dr. Quiehl; in c: Dr. Brunner.

*Französisch.* Gelesen wurden aus dem Lesebuche von Lüdeking, Teil I, Stücke aus den Vorübungen und Gedichte. Vielfache Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke. Auswendiglernen von Gedichten. Sprachlehre nach der Schulgrammatik von Plötz und im Anschluss an die Lesestücke. Regeln betreffs der Rechtschreibung bei der Konjugation gewisser regelmässiger Zeitwörter und die unregelmässigen Zeitwörter. Abschnitt I und II, Lektion 1—23. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit (Diktat, Übersetzung ins Französische, Inhaltsangabe). In a: Feitel; in b: Dr. Hasselbaum; in c: Junghans.

*Geschichte.* Geschichte des Mittelalters nach Andräs Grundriss der Weltgeschichte, §§ 61—93. 2 St. w. In a: Grün; in b: Dr. Hasselbaum; in c: Dr. Brunner.

*Geographie.* Die aussereuropäischen Erdteile. In a: Grün; in b: Seibt; in c: Dr. Brunner.

*Mathematik.* a) Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung. Die umgekehrte und zusammengesetzte Schlussrechnung mit mannigfacher Anwendung auf das bürgerliche Leben, insbesondere die kaufmännischen Rechnungsarten. 4 St. w. In a und c: Credé; in b: Dr. Ide. b) Geometrie: Die Anfangsgründe der Geometrie bis zu der Kongruenz. In a und b: Dr. Ide; in c: Credé.

*Naturbeschreibung.* Pflanzenbeschreibung. Einreihen der beschriebenen Pflanzen in das Linné'sche System. Beschreibung von Gliedertieren unter Rücksichtnahme auf systematische Anordnung. 2 St. w. Dr. Kessler.

*Zeichnen.* Rankenformen, wie Schlangenlinie, Wellenlinie, Spirale und Schnecke. Verbindung derselben zu einfachen Zierformen. 2 St. w. Müller.

### Quinta.

Ordinarius von a: Walter; von b: Dr. Bächt; von c: Bach.

*Religion.* Die biblischen Geschichten des N. T. bis zur Ausgiessung des hl. Geistes, nach Preuss. Das zweite Hauptstück des Katechismus, dazu Bibelsprüche und Kirchenlieder. 2 St. w. In a und b: Heidenreich; in c: Bach.

*Deutsch.* Lesen und Erklären von Lesestücken und Gedichten, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 2. Abt. (für Quinta). Sprachlehre in engem Anschluss an den französischen Unterricht. Wortarten und Lehre vom einfachen Satze. Aufsätze, Wiedergeben von Erzählungen und Beschreibungen. Schriftliche Übungen in der Rechtschreibung. 4 St. w. In a: Walter; in b: Dr. Bächt; in c: Bach.

*Französisch.* Aus dem Anhang der Plötz'schen Elementargrammatik wurden eine grössere Zahl von Lesestücken durchgenommen und im Anschluss hieran der in den Lektionen 61—105 Teil II enthaltene grammatische Stoff eingeübt. Ausserdem wurden einige Gedichte gelernt und in Anlehnung an die Lesestücke regelmässige Sprechübungen angestellt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St. w. In a: Walter; in b: Dr. Bächt; in c: Bach.

*Geschichte.* Die wichtigsten Begebenheiten aus der römischen Geschichte. 1 St. w. In a: Grün; in b: Dr. Bächt; in c: Grün.

*Geographie.* Wiederholung des in Sexta Durchgenommenen. Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. w. In a: Grün; in b: Zimmermann; in c: Grün.

- Mathematik.** a) Rechnen: Die Bruchrechnung. Leichtere Regeldetri-Aufgaben. 5 St. w. In a und b: Dr. Wetzell; in c: Markert. b) Geometrisches Zeichnen: Zeichnen mit Lineal und Zirkel; Linien, Winkel, geometrische Figuren. Messen der darin vorkommenden Strecken und Winkel. Aufsuchen der einfachsten Beziehungen zwischen diesen Grössen. Darstellung der einfachsten Körper. 1 St. w. In a und b: Dr. Wetzell; in c: Credé.
- Naturbeschreibung.** Im Sommer Beschreibung von Pflanzen; Einübung der nötigsten botanischen Ausdrücke. Im Winter Beschreibung von Tieren, besonders von Reptilien, Amphibien und Fischen. 2 St. w. In a und b: Dr. Wetzell; in c: Bach.
- Zeichnen.** Der Kreis und die Ellipse. Bildung von Rosetten, später stilisierte Blattformen mit geometrischer Grundlage. 2 St. w. In a: Markert; in b und c: Laus.

### Sexta.

Ordinarius in a: Laus; in b: Markert; in c: Grün.

- Religion.** Die alttestamentliche Geschichte bis zur Teilung des Reiches nach der bibl. Geschichte von Preuss. Das erste Hauptstück vollständig mit passenden Bibelsprüchen. Vier Kirchenlieder und ein Psalm. 3 St. w. In a: Laus; in b: Markert; in c: Grün.
- Deutsch.** Übung im richtigen Lesen und im Vortrage gelernter Gedichte. Kenntnis der Begriffswörter. Deklination der Hauptwörter, Konjugation des Tätigkeitswortes und Steigerung des Eigenschaftswortes. Der nackte einfache Satz und seine Bestandteile. Grammatische Übungen und Übungen in der Rechtschreibung. Diktate und Aufschreiben kurzer Erzählungen und Beschreibungen. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 1. Abt. (VI). 4 St. w. In a: Laus; in b: Markert; in c: Grün.
- Französisch.** Eine grössere Anzahl Lesestücke aus dem Anhang der Elementar-Grammatik von Dr. C. Plötz wurden durchgenommen und im Anschluss an dieselben wurde der grammatische Stoff der Lektionen 1—60 der Elementar-Grammatik von Plötz eingeübt. Die mannigfachen schriftlichen Arbeiten lehnten sich teils an den Lesestoff, teils an die grammatischen Übungen an. 8 St. w. In a: Dr. Brunner; in b: Stern; in c: Bach.
- Geschichte.** Griechische Sagen und die wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen Geschichte. 1 St. w. In a: Dr. Bächt; in b: Markert; in c: Grün.
- Geographie.** Wiederholung der Provinz Hessen-Nassau und Deutschland nach dem Schulatlas von Keil und Riecke. 2 St. w. In a: Dr. Bächt; in b: Markert; in c: Grün.
- Mathematik.** Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen. Zerlegen der Zahlen bis 100 in die kleinsten Faktoren, Kenntnis der deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Verwandeln derselben in niedere und höhere Sorten. Die 4 Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. 5 St. w. In a: Laus; in b: Markert; in c: Grün.
- Naturbeschreibung.** Im Sommer wurden Pflanzen beschrieben, im Winter Säugetiere und Vögel. 2 St. w. In a: im Sommer Heidenreich, im Winter Credé; in b: Dr. Wetzell; in c: im Sommer Heidenreich; im Winter Dr. Wetzell.
- Zeichnen.** Die gerade Linie in ihren verschiedenen Richtungen, dann Viereck, Achteck, Dreieck und Sechseck mit leichter Schraffirung. 2 St. w. In a: Laus; in b und c: Markert.

Der Religionsunterricht für die Schüler katholischer Konfession wurde gemeinsam mit den katholischen Schülern des Realgymnasiums in 4 Abteilungen erteilt.

**Erste Abteilung:** Die Lehre von Gott, dem Einen und Dreipersönlichen; von den Werken Gottes nach aussen; von der heil. Schrift nach Dubelmans Leitfaden I. und II. Hauptteil. 2 St. w. im Sommer: Kaplan Hoffmann, im Winter: Kaplan Wiegand.

**Zweite Abteilung:** Die Lehre von Gott; vom Werke der Erschaffung, Erlösung und Heiligung, nach Dubelmans Leitfaden, I. Teil. 2 St. w. Im Sommer: Kaplan Hoffmann, im Winter: Kaplan Wiegand.

**Dritte Abteilung:** Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Schuster. I. Hauptstück, das apostolische Glaubensbekenntnis und die Lehre vom Gebete nach dem Katechismus für die Diözese Fulda. 2 St. w. Nau.

**Vierte Abteilung:** Die biblischen Geschichten des alten Testaments mit Auswahl nach Schuster. I. Hauptstück, das apostolische Glaubensbekenntnis nach dem kleinen Katechismus für die Diözese Fulda. 2 St. w. Nau.

Der Religionsunterricht für die Schüler israelitischer Religion wurde in 2 Stunden wöchentlich erteilt. **Biblische Geschichte:** Vom Auszug aus Egypten bis zum Ende der Richterzeit. **Pflichtenlehre:** Fortsetzung nach Stein's israelitischer Religionslehre. Fortgesetzte Übertragung von Gebeten und Psalmen aus dem Hebräischen ins Deutsche. Dr. Stein. Von der Teilnahme am Religionsunterricht wurde kein Schüler dispensiert.

#### Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** Der Turnunterricht wurde in elf Abteilungen erteilt: 1) OI und ein Teil der UI Dr. Quiehl. 2) Der Rest der UI und ein Teil der IIa Dr. Quiehl. 3) Die Mehrzahl der IIa und IIb Laus. 4) IIIa Grün. 5) IIIb und IIIc Grün. 6) IVa Boppenhäuser. 7) IVb und IVc Grün. 8) Va Boppenhäuser. 9) Vb und Vc Laus. 10) VIa Laus. 11) VIb und VIc Dr. Quiehl. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 2 Stunden. Turnspiele. Eintägige Turnfahrten; mit den drei Primen eine zweitägige Turnfahrt über den Meissner, Allendorf a. d. W. auf den Hanstein. Übungsstoff für VI und V: Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Klettern, Steigen, Frei- und Bockspringen, Rundlauf, Hangel- und Stützübungen am Reck und Barren (Gemeinturnen); für IV, III und II: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen, auch Stabübungen, Gemeinturnen an obengenannten Geräten und am Pferd; für I: Eisenstab- und Hantel-, Frei- und Ordnungsübungen; neben Gemeinturnen Riegenturnen an allen Geräten.

Vom Turnen dispensiert waren 38.

b) **Gesang.** Prima, Sekunda und Tertia. Gesänge für gemischten Chor aus Peter Stein. Wiederholung der Choralmelodien und einer Anzahl der in den Unterklassen eingeübten Volkslieder. 4 St. w. Laus. Quarta. Zwei- und dreistimmige Volkslieder aus Gustav Damm. Einübung von Choralmelodien. 2 St. w. Im Sommer: IVa Markert; IVb und c: Heidenreich; im Winter: in a, b und c Markert. Quinta. Einübung von Choralmelodien und einer Anzahl ein- und zweistimmiger Volkslieder aus Gustav Damm. Tonübungen. 2 St. w. Im Sommer: Va, b und c Heidenreich; im Winter Grün. Sexta. Die gebräuchlichsten Choralmelodien. Einstimmige Volkslieder. Tonübungen. 2 St. w. Im Sommer: VIa, b und c Heidenreich; im Winter Laus.

Von der Teilnahme am Gesangunterricht waren 58 Schüler dispensiert.

c) **Zeichnen.** Hierüber ist oben bei den einzelnen Klassen berichtet worden.

d) Schönschreiben. Prima und Sekunda. Für diejenigen Schüler, welche im Schreiben nicht Genügendes leisten 1 St. w. Jäger. Tertia ebenso. 1 St. w. Jäger. Quarta. Schreiben nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in deutscher und englischer Schrift. (Stoff aus der Geschichte, Geographie und Naturgeschichte; dann aus dem geschäftlichen Leben, als: Schuldscheine, Anweisungen, Quittungen und kleine Briefe etc.) Rundschrift und andere Zierschriften. 2 St. w. In a, b und c Jäger. Quinta. Schreiben ein- und mehrzeiliger Sätze in englischer und deutscher Schrift (Stoff aus der Geschichte, Geographie und Naturgeschichte). Ziffern. 2 St. w. In a, b und c Jäger. Sexta. Die kleinen und grossen Buchstaben, Wörter und einzelne Sätze in deutscher und englischer Schrift. Ziffern. 2 St. w. In a Laus; in b und c Jäger.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

An Verfügungen von allgemeinerem Interesse gingen seit dem Schluss der vorjährigen Nachrichten folgende ein:

Der Herr Minister genehmigt die Verfügung vom 31. März 1886, dass die Teilung der Unterprima bis auf Weiteres fortbestehen bleibe.

17. Juni 1886. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt eine Zuschrift der Direktion der Nordseebäder auf Sylt mit, betr. Vergünstigungen für Angehörige des Beamtenstandes und Militärs in den Nordseebädern Westerland und Wennigstedt auf Sylt.

19. Juni 1886. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ordnet abschriftliche Einsendung der methodischen Lehrpläne für die Religionslehre und den Unterricht im Deutschen an.

13. Juli 1886. Der Herr Minister ordnet hinsichtlich der Erteilung des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst folgendes an: Wenn an einer Schule von 7jährigem Cursus (Progymnasium, Realprogymnasium und Realschule) für den Schluss eines Schuljahrs das Abhalten einer staatlich kontrollierten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern nach erfolgreich absolvirtem sechsten Jahreskursus das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht auf blossen Konferenzbeschluss zu erteilen, sondern nur auf Grund einer, unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors (Direktors) von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung.

## III. Chronik der Realschule.

Das Kuratorium der Anstalt bestand aus den Herren: Oberbürgermeister Weise, Vorsitzender; Stadtratsmitglied Tegethof, Bürgerausschussmitglied Geh. Kommerzienrat Henschel, Kaufmann Rittershaussen, Baumeister Potente, Stadtschulrat Bornmann, Pfarrer Wagner und Realschuldirektor Prof. Dr. Buderus.

Das Schuljahr nahm Montag den 3. Mai seinen Anfang mit der Prüfung der neuangemeldeten Schüler.

Wegen der Überfüllung der Unterprima wurden, nachdem der Herr Minister die Teilung der Unterprima bis auf Weiteres genehmigt hatte, die Herren Dr. Wetzell und Dr. Bächt mit der Versehung von wissenschaftlichen Hilfslehrerstellen nunmehr bis auf Weiteres beauftragt.

Die Probekandidaten Weyh und Heyken wurden nach Ablauf ihres Probejahres auf ihren Wunsch noch weiter beschäftigt, der erstere nur bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres, wo er als Eleve in die Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin eintrat. Herr Kandidat Meinhoff ging nach Ablauf seines Probejahres im Herbst an eine Lehranstalt in Frankfurt-a. M. Mit Beginn des Schuljahres wurde Herr Kandidat Julius Flach zur Ableistung seines Probejahres der Realschule zugewiesen; ebenso mit Beginn des Winterhalbjahres die Herren Heinrich Bachmann und Ludwig Fennel.

Gegen Ende des Sommerhalbjahres schied Herr Kaplan Hoffmann aus seiner hiesigen Stellung, um als Pfarrer nach Gersfeld zu gehen. Neben seiner Thätigkeit als Seelsorger an der hiesigen katholischen Kirche hat er auch über 14 Jahre den katholischen Schülern der oberen Klassen der Realschule den Religionsunterricht erteilt und sich durch treue und liebevolle Behandlung der Schüler, sowie durch sein collegialisches Verhalten den Lehrern gegenüber den Dank der Realschule und ein freundliches Andenken erworben. Nach einer Unterbrechung von einigen Wochen konnte der betreffende Unterricht den 21. Oktober wieder seinen Anfang nehmen, indem Herr Kaplan Peter Wiegand mit Erteilung desselben beauftragt wurde. Ein Mitglied des Lehrerkollegiums, Herr Adolf Heidenreich, wurde durch ein sehr schmerzhaftes Leiden schon in der ersten Hälfte des Schuljahres wiederholt an der Ausübung seines Berufes gehindert; vom 10. September an musste er dauernd vertreten werden. Wohl besserte sich sein Zustand so, dass er freudig hoffte, nach Weihnachten seinen Unterricht wieder übernehmen zu können; leider wurde er in dieser Hoffnung getäuscht, denn sein Leiden verschlimmerte sich wieder, und am 16. Februar wurde er durch einen schnellen Tod von demselben erlöst. Seit Ostern 1866 hat er dem Lehrerkollegium der Realschule angehört und sich bis zu seiner schweren Erkrankung seinem Berufe mit treuer Pflichterfüllung gewidmet. Am 19. Februar folgten die Lehrer und Schüler seinem Sarge, das zahlreiche Trauergeloge zeigte deutlich, dass der Verblichene sich durch seine liebenswürdigen Eigenschaften auch in weiteren Kreisen ein bleibendes Andenken gesichert hat.

Das Lehrerkollegium besteht demnach jetzt aus:

- a) Dem Direktor: Prof. Dr. Buderus.
- b) Den Oberlehrern: 2. Röse; 3. Dr. Ackermann; 4. Dr. Kessler; 5. Feitel; 6. Stern; 7. Dr. Hasselbaum; 8. Seibt.
- c) Den ordentlichen Lehrern: 9. Credé; 10. Dr. Ide; 11. Dr. Brunner; 12. Jung-hans; 13. Dr. Merkelbach; 14. Dr. Quiehl (zugleich Turnlehrer); 15. Zimmermann; 16. Walter.
- d) Den wissenschaftlichen Hilfslehrern: 17. Dr. Wetzell; 18. Dr. Bächt.
- e) Den Probekandidaten: 19. Heyken; 20. Flach; 21. Bachmann; 22. Fennel.
- f) Den technischen Lehrern: 23. Schreiblehrer Jäger; 24. Zeichenlehrer Müller.
- g) Den Elementarlehrern: 25. Bach; 26. Grün (zugleich Turnlehrer); 27. Markert; 28. Laus (zugleich Turnlehrer).
- h) Den ausserordentlichen Lehrern: 30. Dirigent Boppenhausen für Turnen; 31. Kaplan Wiegand, 32. Lehrer Nau für katholischen, 33. Dr. Stein für israelitischen Religionsunterricht.

Die Sommerferien dauerten vom 3. Juli an 4 Wochen, die Herbst- und Weihnachtsferien vom 25. September resp. 23. Dezember an je 14 Tage.

Der regelmässige Fortgang des Unterrichts war auch im verflossenen Schuljahre erheblichen Störungen ausgesetzt. Mehrere Lehrer mussten den Unterricht einen oder mehrere Tage unterbrechen; einer über 8 Tage wegen ansteckender Krankheit in der Familie. Schon hierdurch, noch mehr aber durch die länger als halbjährige Vertretung des Herrn Heidenreich wurde eine erhebliche Mehrbelastung vieler Lehrer der Anstalt nötig. Gemeinschaftliche Klassen-spaziergänge fanden am 2. Juli statt, die üblichen Turnfahrten im Monat August.

Donnerstag den 2. September wurde das Sedanfest in der bisher üblichen Weise, Vormittags durch einen Schulaktus, bei welchem Herr Credé die Festrede hielt, und Nachmittags durch einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem Tannenwäldchen gefeiert. Nachdem hier der Direktor in einer kurzen Ansprache die Bedeutung des Tages hervorgehoben, fanden von Seiten der Schüler turnerische Übungen und andere Spiele statt.

Am 11. Oktober begann das Wintersemester mit der Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des Herrn Oberlehrers Dr. Kessler. Bei dem feierlichen Schulaktus überreichte zunächst Herr Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer dem Jubilar den ihm von Sr. Majestät verliehenen roten Adlerorden IV. Cl., mit herzlichen Worten die Verdienste anerkennend, die sich der Herr Jubilar durch seinen unermüdlichen Fleiss als Lehrer und als Forscher auf dem Gebiete der Naturwissenschaften erworben; hierauf entrollte der Direktor ein Bild von dem Lebens- und Bildungsgange des Herrn Jubilars und feierte ihn als Lehrer, Gelehrten und Bürger; auch von Seiten der städtischen Behörden, der übrigen höheren Schulen der Stadt, dem Lehrerkollegium der Realschule und aus der grossen Zahl seiner Schüler wurden dem Jubilar herzliche Glückwünsche und zum Teil sehr wertvolle Geschenke dargebracht, verschiedene Vereine ernannten ihn zu ihrem Ehrenmitgliede.

Am 7. Dezember v. J. wohnten die Herren Universitätsprofessoren Dr. Stengel und Dr. Vietor aus Marburg während der Vor- und Nachmittagsstunden dem französischen und englischen Unterricht in einigen Klassen bei, um die Ergebnisse des nach der neuen Methode erteilten neusprachlichen Unterrichts kennen zu lernen.

Wie Herr Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer gegen Ende des vorigen Schuljahres die Realschule einer mehrtägigen Revision unterzog, so beehrte er auch den 26. Januar d. J. die Anstalt wiederum durch seinen Besuch, indem er in einer Reihe von Klassen dem Unterrichte beiwohnte und auch sonst von Zuständen und Einrichtungen der Schule Kenntnis nahm.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät in üblicher Weise gefeiert, nachdem durch ein besonderes Programm hierzu eingeladen war.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenztafel für das Schuljahr 1886—1887.

	01	U1a	U1b	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IIIc	IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Sa
1) Bestand am 1. Februar 1886	18	20	21	28	28	34	33	33	29	29	31	45	45	45	43	43	43	568
2) Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1885-1886	12	6	13	—	2	4	4	4	6	5	4	1	4	2	—	—	1	68
3 a) Zugang durch Versetzung zu Ostern.	18	22	19	32	31	19	17	20	37	33	36	36	34	32	—	—	—	386
3 b) Zugang d. Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	1	2	2	3	1	2	—	2	5	7	38	36	38	139
4) Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1886-1887	24	23	24	38	39	29	29	30	42	42	43	45	47	46	45	45	48	639
5) Zugang im Sommersemester.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	5
6) Abgang im Sommersemester.	5	—	3	—	4	1	1	3	—	1	3	3	2	1	1	—	3	31
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	1 aus IIIa.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	8
8) Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	20	23	24	38	37	27	28	27	42	42	43	42	45	45	46	47	45	621
9) Zugang im Wintersemester.	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	2	6
10) Abgang im Wintersemester	2	—	1	2	2	1	—	—	2	—	1	1	2	3	—	2	—	20
11) Frequenz am 1. Februar 1887.	18	23	23	37	35	26	28	28	39	42	42	42	43	42	46	46	47	607
12) Durchschnittsalter am 1. Febr. 1887.	16,9	16,6	16,6	14,9	15,2	14,1	14,3	14,2	13,0	13,5	13,2	12,0	12,3	12,0	10,7	10,8	10,7	—

Die Gesamt-Frequenz berechnet sich aus 4, 5, 7b und 9 auf 658 Schüler.

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommersemesters (A 4)	547	37	—	55	514	118	7
2) Am Anfang des Wintersemesters (A 8)	531	36	—	54	500	114	7
3) Am 1. Februar 1887 (A 11)	518	36	—	53	491	110	6

### C. Abiturienten etc.

Am Schluss des Sommerhalbjahrs fand eine Entlassungsprüfung statt, an welcher sich drei Oberprimaner beteiligten. Die schriftliche Prüfung wurde vom 25.—28. August abgehalten. Ein Abiturient trat vor der mündlichen Prüfung zurück. Diese fand am 14. September unter dem Vorsitze des Königlichen Kommissars, Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Lahmeyer, statt. Von den beiden Geprüften bestand einer die Prüfung und wurde am 18. September entlassen. Es war

Lfd. Nr.	Namen des Abiturienten.	Geburts-		Reli- gion.	Des Vaters		Auf der Real- schule Jahre.	In Pri- ma	Gewählter Beruf.
		Tag.	Ort.		Stand.	Wohnort.			
238.	Rauhut, Carl	28. 12. 68.	Nordhausen	ev.	Kgl. Wagen- meister	Rothen- ditmold	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{4}$	Eisenbahndienst.

An der diesjährigen Entlassungsprüfung beteiligen sich die 18 Oberprimaner und ausserdem noch 2 Externe. Die schriftliche Prüfung fand vom 15. bis 18. Februar statt; die mündliche steht beim Abschluss dieser Mitteilungen noch bevor.

Nach Oberprima wurden versetzt und haben somit das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten Ostern 1886: 364. Georg Mohr. 365. Theodor Nörr. 366. Georg Thele. 367. Heinrich Gotthardt. 368. Georg Fenner. 369. Heinrich Kersten. 370. Oskar Landau. 371. Gottfried Bethge. 372. Johann Krämer. 373. Karl Röhling. 374. Karl Gries. 375. Ludwig Schmidt. 376. Hermann Lüer. 377. Oswald Angersbach. 378. Christian Schmoll. 379. Hermann Eckhardt. 380. Heinrich Zahn. 381. Engelhard Metz. 382. Friedrich Habel. 383. Georg Leinhos. 384. Ludwig Gutmann. 385. August Giller. 386. Karl Kaufmann. 387. Ernst Oppenheim. 388. Paul Loos. 389. Theodor Opfermann. 390. Heinrich Hohmann. 391. Heinrich Kaufmann. 392. Rudolf Kaiser. 393. Karl Lange. 394. Walther Reccius. 395. Nicolaus Krug. 396. Paul Görtz. 397. Karl Graf. Herbst 1886: 398. Heinrich Engelhardt. 399. Conrad Nägel. 400. Gustav Gagel.

Von diesen sind 20 zu einem praktischen Beruf übergegangen.

### V. Bibliotheken und Lehrmittelsammlungen.

1. Die Lehrerbibliothek ist auf 1523 Nummern angewachsen. a) Aus etatsmässigen Mitteln wurden im Laufe des verflossenen Schuljahres angeschafft:

α) Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. — Fricke und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis. 10 Hefte. — Wiese's Verordnungen und Gesetze für das höhere Schulwesen in Preussen. 3. Aufl. — Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik. — Goetze, Werkstücke zum Aufbau des Arbeitsunterrichtes. — Funke, Schillers Wallenstein mit Erläuterungen. — Armknecht, Eklogen. 90 klass. Gedichte. — Freytag, Das Nibelungenlied. — Böttcher, Parzival. — Weber, Dreizehnlinden. — Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen. — Sarazin, Verdeutschungswörterbuch. — Arndt, Gegen die Fremdwörter in der Schulsprache. — Hoffmann, Neuhochdeutsche Elementargrammatik. — Schubert, Sammlung von arithmetischen Fragen und Antworten. — Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht. — Wallentin, Maturitätsfragen aus der Mathematik. — Crüger, Grundzüge der Physik. 21. Aufl. — Müller-

Pouillet's Lehrbuch der Physik. 9. Aufl. 1. Bd. — Schenkling, Die deutsche Käferwelt. Mit 23 col. Taf. — Leunis, Synopsis der Tierkunde. 3. Aufl. 2 Bde. — Masters, Pflanzeneratologie. — Storm, Englische Philologie. — Crump, English, at it is spoken etc. 8. Aufl. — Macaulay, the history of England. 10 Bde. — Burns, poetic. works. — Tennyson's Werke. — The Graphic, an illustrated weekly newspaper. — Feuillet, Péril en la Demeure. — Barrière, les faux bonshommes. — Sardou, Daniel Rochat. — Feuillet le roman d'un jeune homme. — Béranger's Lieder. — Staude, Präparationen zu den biblischen Geschichten 2 Bde. — Kahle, Der kleine Katechismus Luthers. — Wegekarte der Sektion Allendorf-Sooden. — Scherer, Geographie des Grossherzogtums Hessen. — Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts. — Paulig, Friedrich I, König von Preussen. — Röh-Stamford, Geschichte von Hessen. — Hertslet, Treppenwitz der Weltgeschichte. — Pawel, Entwicklungsgeschichte des deutschen Schulturnens. — Schmidt, Liederborn. — Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens.

β) an Fortsetzungen: Hoffmann, Zeitschr. f. math. u. nat. Unterr. — Isis. — Monatsschrift Humboldt. — Entomologische Nachrichten. — Centralblatt ges. Unterrichtsverwaltung. — Monatsschrift f. Turnwesen. — Allg. Bibliographie. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Grimm's deutsches Wörterbuch. — Jahrbuch der Erfindungen. — Zeitschrift zur Förderung des physikalischen Unterrichts. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen.

b) an Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek: Vom Verf., dem Herrn Sanitätsrat Kreisphysikus Dr. med. et phil. Eisenach zu Rotenburg a. F.: Fauna und Flora des Kreises Rotenburg a. d. Fulda. — Vom Lehrerkollegium des Realgymnasiums am Zwinger in Breslau: Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier. — Vom Luisenstädtischen Realgymnasium zu Berlin: 1836, 1861, 1886. — Vom Bibliothekar, Oberlehrer Dr. Ackermann: Krüger, Graf v. Schmettau; Neussell, Über d. Altfranz. der Sage von Gregorius; Goldbach, Bernard de Mandeville's Bienenfabel; Wien, die Handschrift der anglonormannischen Brandanlegende; Rohleder, zu Zorzi's Gedichten; Rudow, Verslehre und Stil der rumänischen Volkslieder. — Vom Herrn Oberlehrer Dr. Hasselbaum: Offizieller Katalog der Berliner Jubiläumsausstellung. — Vom Herrn Dr. Brunner: Kehr, Theoretisch-praktische Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke. 7. Aufl; Vietor, Englische Schulgrammatik; Steup, Pleasing tales a selection. — Von der H. Böhlau'schen Verlagsbuchhandlung in Weimar: Meurer, Pauli sextani liber mit Wortschatz. — Von der Hinstorf'schen Buchhandlung in Wismar: Boehm, Französisches Übungsbuch. — Von Veihagen & Klasing in Bielefeld: Französisches Lesebuch aus Herodot. — Von der Kanitz'schen Buchhandlung in Gera: Odenwald, Sammlung der schönsten Jugendlieder. — Von der Bacmeister'schen Buchhandlung in Bernburg: Traut, Hilfsbuch f. d. Unterr. in der deutschen Sprache. 4 Teile.

2) Die Programm-Sammlung ist auf 10152 Nummern gestiegen.

3) Die Schülerbibliothek I ist auf 1071 Nummern angewachsen.

a) Angeschafft wurden: Lohmeyer, Deutsche Jugend, Neue Folge. Fortsetzung. — Müller, Graf Moltke. — H. Conscience, Ausgewählte Werke. 12 Bde. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund 1885. — Körber, Der verlorene Sohn. — Ad. Stern, Deutsche National-Literatur. — Perthes Taschenatlas. — Hessisches Historienbüchlein. — Daheim-Kalender. — v. Hellwald, Die weite Welt. — Gordon, der Held von Khartum. — Krebs, Die Physik im Dienste der Wissenschaft. — Fr. Kühn: 6 Bändchen. — Wagner, Prinz Eugen. — Gartenlaube-Kalender 1887. — Volz, Geographische Charakterbilder. — Stätler, Heroen der Afrikaforschung. — Passarge, Spanien und Portugal. — Ders. Sommerfahrten in Norwegen. — Selections of American Humour. — Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken. 3. Ausg. — Vogt, Das Buch vom deutschen Heere. — Höcker, Die Erfindung der Buchdruckerkunst.

b) Geschenkt wurde vom Tertianer Karl Püster: Fränkel, Sammlung von (franz.) Lesestücken. Die Schülerbibliothek II ist von 799 auf 831 Bände angewachsen.

1) Angeschafft wurden: Lohmeyer und Pletsch, Deutsche Jugend. — Richter, Deutsche Sagen. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Volz, Geographische Charakterbilder. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — Gild, Heimatskunde von Cassel. — Weyermann, fünf Weihnachtsgeschichten. — Frommel, Treue Herzen. — Winter, Auf dass Dir's wohlgehe! — Rebe, Silber-Adel. — Gordon, der Held von Khartum. — Daheim-Kalender pro 1887. — Horn, Spinnstube pro 1887. — Wegweiser durch die deutsche Jugendliteratur. — Höcker, Robinson Crusoe. — Horn, Robinson der Jüngere. — Mensch, Robinson der Jüngere. — Haus, Pastors Kinder auf dem Lande. — Häcker, William Shakespeare. — Redenbacher, Des engl. Capitän Cook berühmte Reisen. — Wagner, In die Natur. — Knauth, Das Werrathal. — Amelung, Meissner-Führer. — Dietlein, Tierkunde in Charakterbildern. — Schubert, Naturgeschichte des Tierreichs.

b) Geschenkt wurden: Schubert, Naturgeschichte des Tierreichs vom Herrn Fabrikanten Kaiser in Moskau. — Hoffmann, Starrsinn und fester Wille von Herrn Oberlehrer Dr. Ackermann. — Keller, Mustersammlung deutscher Gedichte von dem Quintaner Carl Auffarth.

4) für die Hilfsbibliothek, welche jetzt 803 Bände zählt, gingen folgende Geschenke ein:

Von W. Gemmer aus Ha: Volkmar, Schulchoralbuch. Cassel 1868. — G. Leinhos: Volkmar, Schulchoralbuch. Cassel 1868. — Von Hermann Seiss aus Vc: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI. Berlin 1882. Von Herrn Realschullehrer Dr. Quiehl: Ploetz, Elementargrammatik. Berlin 1880. — Lüdeking, engl. Lesebuch. 1. Teil. Leipzig 1882. — Zimmermann, Lehrbuch der englischen Sprache. Halle 1880. — Von Hermann Lier aus OI: Schlömilch, 5stellige Logarithmen, Braunschweig 1878. — Von Herrn Kaufmann Kaiser in Moskau: Lüdeking, franz. Lesebuch. II. Teil. Leipzig 1879. — Uth, Leitfaden f. d. Unterr. in d. Planimetrie. Cassel 1881. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. Ausgabe A. Breslau 1881. — Lüdeking, franz. Lesebuch. 1. Teil. Leipzig 1882. — Ploetz, Elementargrammatik. Berlin 1883. — Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht in der Geographie. Halle 1882. — Schlömilch, 5stellige Logarithmen. Braunschweig 1882. — Volkmar, Schulchoralbuch. Cassel 1868. Lüdeking, Engl. Lesebuch 1. Teil. Wiesbaden 1878. — Zimmermann, Lehrbuch der englischen Sprache. Halle 1884. — Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht. Berlin 1880. — Vom Herrn Realschullehrer Dr. Brunner: Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. Kreuznach 1882. — Lüdeking, Französisches Lesebuch. 1. Teil. Wiesbaden 1879.

5) Für die physikalische Sammlung wurden angeschafft:

1 Barometerröhre, 1 Ampère's Gestell nach Benecke, 1 Vertikalgalvanometer nach Sumpf, 1 Stativ für ein Fernrohr, 1 Geissler'sche Röhre für Fluorescenz, 1 Differentialthermometer nach Weinhold, 1 elektrischer Condensator, 1 Stromwender nach Hörmann, 1 Roget'sche Spirale und verschiedene Geräte.

für die chemische Sammlung:

1 kupferne Flasche zur Darstellung von Ammoniak, 1 Gasometer von Glas, verschiedene Stoffe und Geräte.

6) Die Naturaliensammlungen enthalten 1440 Nummern.

Geschenke: 1 Aphrodite aculeata in Spiritus von Herrn Kaufmann Bräutigam. — 1 Fledermaus vom Secundaner J. Möller. — 1 Hermelin im Sommerkleid vom Secundaner W. Becker. — 1 Albatross vom Primaner Sälzer. — 1 Kernbeisser vom Quartaner Willi Holland. — 1 Ringelnatter vom Quartaner H. Duft. — 1 Stück Natrolith in Kalk von Herrn Supernumerar F. Metz.

7) Zugang zur Lehrmittelsammlung von No. 359 bis 364:

1) Raab, Eisenbahnkarte von Mittel-Europa. — 2) Bamberg, Europa (polit.) — 3) Bamberg, Europa (polit.)  
4) Bamberg, Spanien. — 5) Heymann, Erd-Globus. — 6) Bamberg, Afrika.

8) Zuwachs des Zeicheninventars von No. 3181—3341.

1) Geschichte der Methodik des Freihandz. an wissenschaftl. Lehranst. von Th. Wunderlich, Verlag von Backmeister, Bernburg. — 2) Körperzeichnen v. Holl & Ritter, Verl. v. J. Hoffmann, Stuttgart. — 3) Trachten der Völker von Hottenroth, Heft 13 und 14. Verlag von Weise, Stuttgart. — 4) Ornamente von Häuselmann, Heft 4, 5 und 6. Verlag von Füssli & Comp., Zürich. — 5) Flachornamente von Behrens, Verlag von Fischer, Cassel. 6) Ornamentale Fragmente, Heft 1—3 von Kramer & Behrens, Verlag von Fischer, Cassel. — 7) Zeitschrift für bildende Kunst. Heft 1—5. Verlag von Seemann, Leipzig. — 8) Flachornamente von Professor Schoop, Lth. Hofer & Burger, Zürich.

Für die oben genannten, der Anstalt zugeflossenen Geschenke, wird hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen besitzt die Realschule nur eine, nämlich die Hälfte der Zinsen von einem in 1800 Mark bestehenden Kapital in der Kasse des St. Martinusstiftes für Bücher an arme Schüler. Dieser Betrag ist von den städtischen Behörden erheblich erhöht und dient zur Ergänzung der Hilfsbibliothek, aus der geeigneten Schülern die nötigen Schulbücher geliehen und ganz überlassen werden können. Ausserdem sind von den städtischen Behörden Freistellen in der Höhe von 7% der Schülerzahl gewährt, die von dem Kuratorium an würdige und bedürftige Schüler verliehen werden. Im laufenden Jahre sind auch nach Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters der Residenz vom 8. Juni 1886 wieder zwei Realschülern aus dem Zinsenaufkommen des Kerstingschen Vermächtnisses je 100 Mark bewilligt worden.

Für diese Unterstützungen wird auch hier der verbindlichste Dank gesagt.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Entlassung der Abiturienten wird diesmal mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers vereinigt.

Die öffentliche Prüfung wird Freitag den 1. und Sonnabend den 2. April abgehalten werden. Die Zeichnungen der Schüler sind wie bisher während der ganzen Prüfung in einem Zimmer neben dem Prüfungssaale zur Ansicht ausgestellt. Die Hefte der Schüler liegen in dem Saale selbst während der Prüfung jeder einzelnen Klasse auf. Die Prüfung im Turnen muss leider auch diesmal wieder ausfallen, weil der Zugang zur Turnhalle noch immer nicht in entsprechender Weise hergestellt ist.

Freitag den 1. April 1887.

Quarta a 8	— 8 <sup>15</sup> Gesang, Religion: Credé.	8 <sup>15</sup> — 8 <sup>30</sup> Geogr.: Grün.
Quarta b 8 <sup>30</sup>	— 8 <sup>45</sup> Französisch: Dr. Hasselbaum;	8 <sup>45</sup> — 9 Rechnen: Ide.
Quinta a 9	— 9 <sup>15</sup> Französisch: Walter.	9 <sup>15</sup> — 9 <sup>30</sup> Rechnen: Dr. Wetzell.
Quinta b 9 <sup>30</sup>	— 9 <sup>45</sup> Französisch: Dr. Bächt;	9 <sup>45</sup> — 10 Geogr.: Zimmermann.
Quinta c 10	— 10 <sup>15</sup> Deutsch: Bach;	10 <sup>15</sup> — 10 <sup>30</sup> Rechnen: Markert.
Sexta a 10 <sup>30</sup>	— 10 <sup>45</sup> Rechnen: Laus;	10 <sup>45</sup> — 11 Religion: Bachmann.
Sexta b 11	— 11 <sup>15</sup> Deutsch: Markert;	11 <sup>15</sup> — 11 <sup>30</sup> Französ.: Stern.
Sexta c 11 <sup>30</sup>	— 11 <sup>45</sup> Geographie: Grün;	11 <sup>45</sup> — 12 Französ.: Bach.
Tertia c 2	— 2 <sup>20</sup> Geschichte: Seibt;	2 <sup>20</sup> — 2 <sup>40</sup> Englisch: Dr. Hasselbaum.
Tertia b 2 <sup>40</sup>	— 3 Religion: Röse;	3 — 3 <sup>20</sup> Deutsch: Dr. Bächt.
Tertia a 3 <sup>20</sup>	— 3 <sup>40</sup> Geometrie: Dr. Merkelbach;	3 <sup>40</sup> — 4 Englisch: Walter.

Sonnabend den 2. April 1887.

Quarta c 8	— 8 <sup>15</sup> Gesang, Religion: Junghans;	8 <sup>15</sup> — 8 <sup>30</sup> Geschichte: Dr. Brunner.
Sekunda a 8 <sup>30</sup>	— 8 <sup>50</sup> Englisch: Dr. Quiehl;	8 <sup>50</sup> — 9 <sup>10</sup> Naturb.: Fennel.
Sekunda b 9 <sup>10</sup>	— 9 <sup>30</sup> Französisch: Zimmermann;	9 <sup>30</sup> — 9 <sup>50</sup> Geometrie: Dr. Ide.
Unter-Prima a 9 <sup>50</sup>	— 10 <sup>10</sup> Französisch: Feitel;	10 <sup>10</sup> — 10 <sup>30</sup> Physik: Dr. Merkelbach
Unter-Prima b 10 <sup>30</sup>	— 10 <sup>50</sup> Geschichte: Dr. Brunner;	10 <sup>50</sup> — 11 <sup>10</sup> Französ.: Junghans.

Schlussandacht. Bekanntmachung der Versetzung und Austeilung der Zeugnisse für die Klassen Prima bis Quarta.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 18. April 1887 mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler. Dieselben haben sich vormittags pünktlich um 8 Uhr im Schulgebäude einzufinden. Die für die Anmeldung erforderlichen Bescheinigungen müssen aber vorher dem Unterzeichneten vorgelegt, insbesondere muss auch das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule schon vorher eingeliefert sein.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre und setzt demnach im allgemeinen das Vorhergehen eines dreijährigen Unterrichts voraus. Die elementaren Vorkenntnisse, welche vor der Aufnahme nachgewiesen werden müssen, lassen sich dahin zusammenfassen, dass von dem Knaben gefordert wird:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und der sogenannten lateinischen Druckschrift; Kenntniss der Redetheile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments.

Das Schulgeld beträgt monatlich in Sexta und Quinta 5 M (für Auswärtige 6,50 M), in Quarta und Tertia 6 M (für Auswärtige 8 M), in Sekunda und Prima 7 M (für Auswärtige 9,50 M). Dasselbe muss mindestens monatlich vorausbezahlt werden. Die Schulgeldzahlung beginnt für alle Schüler, welche beim Beginn des Schuljahres eintreten, mit dem 1. April, bei solchen, die im Laufe des Schuljahres eintreten, mit dem Eintrittsmonat, es sei denn, dass der Eintritt in der zweiten Hälfte eines Monats erfolgt, in welchem Falle die Zahlung erst mit dem folgenden Monat anfängt. Die Schulgeldzahlung hört auf bei schulpflichtigen Knaben mit dem Schlusse des Quartals, in welchem der Abgang erfolgt. Für nicht mehr schulpflichtige Schüler dagegen und bei unfreiwilligem Abgange wird das Schulgeld nur bis zum Schlusse des Abgangsmonats erhoben. Jeder Abgang setzt übrigens eine schriftliche oder mündliche Abmeldung seitens der Eltern oder deren Vertreter voraus, bei welcher eine Angabe der weiteren Bestimmung wünschenswert, wenn es sich um schulpflichtige Kinder handelt, erforderlich ist. Bei solchen Schülern, die Ostern abgehen, wird das Schulgeld nur bis Ende März erhoben, sofern die Abmeldung rechtzeitig erfolgt.

Hinsichtlich der durch den Besuch der Realschule zu erlangenden Berechtigungen muss diesmal auf den vorigen Jahresbericht verwiesen werden.

Cassel, am 14. März 1887.

Der Direktor:  
Prof. Dr. Buderus.

Das neue Schuljahr  
angemeldeten Schüler. Diese  
einzufinden. Die für die Aufnahme  
Unterzeichneten vorgelegt. in  
Schule schon vorher eingeliefert

Die Aufnahme in die  
endeten neunten Lebensjahre  
rigen Unterrichts voraus. Die  
sen werden müssen, lassen sich

Geläufigkeit im Lesen der  
eine leserliche und reinliche Hand  
Sicherheit in den vier Grundrechen  
Geschichten des alten und neuen

Das Schulgeld beträgt  
Quarta und Tertia 6 M (für  
9,50 M). Dasselbe muss nicht  
beginnt für alle Schüler,  
solchen, die im Laufe des Schuljahres  
Eintritt in der zweiten Hälfte  
folgenden Monat anfängt. Die  
Schlusse des Quartals, in welchem  
dagegen und bei unfreiwilliger  
monats erhoben. Jeder Abgang  
tens der Eltern oder deren  
wünschenswert, wenn es sich  
Schülern, die Ostern abgehen  
meldung rechtzeitig erfolgt.

Hinsichtlich der durch  
diesmal auf den vorigen Jah

Cassel, am 14. März

187 mit der Prüfung der neu  
um 8 Uhr im Schulgebäude  
müssen aber vorher dem  
Ergebniss der zuletzt besuchten

der Regel nicht vor dem voll-  
Vorhergehen eines dreijäh-  
r der Aufnahme nachgewie-  
nen Knaben gefordert wird:

Handschrift; Kenntniss der Redetheile;  
graphische Fehler nachzuschreiben;  
mit den wichtigsten biblischen

(für Auswärtige 6,50 M), in  
Prima 7 M (für Auswärtige  
werden. Die Schulgeldzahlung  
treten, mit dem 1. April, bei  
monat, es sei denn, dass der  
alle die Zahlung erst mit dem  
schulpflichtigen Knaben mit dem  
mehr schulpflichtige Schüler  
bis zum Schlusse des Abgangs-  
er mündliche Abmeldung sei-  
nabe der weiteren Bestimmung  
erforderlich ist. Bei solchen  
März erhoben, sofern die Ab-

gehenden Berechtigungen muss

Der Direktor:

Prof. Dr. Buderus.

